

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 18. Ratibor, den 1. März 1817.

Bekanntmachung

wegen anderweiter Verdingung des Verpflegungs-Bedarfs für die im Oppelnschen Departement garnisonirenden Truppen.

Da das Resultat der im II. Stück des Oppelnschen Amtsblatts, No. 5. pag. 13. unterm 9ten Januar c. angekündigten, am 30ten ejd. m. wirklich abgehaltenen Licitation wegen Verdingung des Verpflegungs-Bedarfs für die im Oppelnschen Departement garnisonirenden Truppen, für den Zeitraum vom 1ten May c. ab, ungünstig ausgefallen, und deshalb der Bedarf für die Monate May und Juny d. J. zu billigern Preisen, als im gedachten Licitations-Termin gefordert worden, anderweitig beschafft werden müssen, so ist höhern Orts die Abhaltung einer zweiten Licitation, und zwar:

für den Bedarf an Körnern und Stroh vom 1ten July bis Ende November a. c., in Hinsicht des Heues aber vom 1ten July bis Ende September a. c.

verordnet worden. Dazu wird unsererseits Terminus auf

den 19ten März d. J.

anberaumt, an welchem Tage sich die Entreprise-Lustigen Vormittags um 9 Uhr im Lokale der I. Abtheilung der Regierung, zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden haben.

Die allgemeinen Bedingungen sind die nehmlichen, wie solche in obiger Bekanntmachung vom 9ten Januar c. angezeigt worden, und die speziellen Bedingungen, so bei der Licitation selbst zum Grunde gelegt werden, sollen, wie gewöhnlich durch Aushang am Eingang der I. Abtheilung öffentlich bekannt gemacht, auch können solche von den Entreprise-Lustigen noch vor dem Licitations-Termine in der Registratur eingesehen werden.

Oppeln den 20ten Februar 1817.

Königlich Preußische Regierung.

I. Abthl. Plen. II. No. 469. Febr. c.

An

Herrn Gehring,

ersten Musik-Direktor und Concert-Meister vom Brünner Theater,

nach einem Violin-Concert.

So wie mit Lust des Himmels Schöne
Entzückend hebt die Phantasie;
So heben Deine Zauber-Töne
Das Herz, durch süße Harmonie.

Der Ton, der flüchtig schnell entschwindet,
Den kaum des Geistes Flug ereilt,
Woher der Zauber, der ihn bindet,
Daß er so bleibend uns verweilt? —

Wenn schon der Augenblick verschwunden,
Der ihn gezeugt zur süßen Lust,
Wird er noch lange nach empfunden,
Verhallend in der frohen Brust.

Und wenn er schmelzend sanft entgleitet,
Getragen auf gemeßnem Laut,
Und wenn er mächtig stark hinschreitet,
Mit voller Kraft wie Windesbraut;

Wer möchte in des Ausdrucks Fülle
Nicht ahnden jene Götterkraft,
Die in des Geistes Aetherhülle
Das Schöne und das Große schafft!

Gesegnet ist des Künstlers Streben,
Belebt die Gottheit sein Gemüth;
Er kann sich kühn zum Höchsten heben,
Und hebt im Flug' noch Andre mit.

So schwingst Du dich zur Himmels-schönen,
Zur heil'gen Kunst, mit Macht empor;
Und süß entzückt von Deinen Tönen,
Folgt Alles Dir im Jubel-Chor.

Pappenheim.

Gedankenbuch.

Umgang mit Menschen.

Sobald man den Umgang mit Menschen gelernt hat, mag man nicht mehr mit ihnen umgehn.

Empfindlichkeit gegen Beleidigungen.

Wegen der kleinsten Beleidigung vergißt man oft die größte Wohlthat. So große Verdienste sich der Regen um uns erwirbt, so können wir es ihm doch nicht verzeihen, daß er uns naß macht.

Hochzeiten.

Die Hochzeiten werden jetzt meistens im Stillen gefeyert, und der Lärm fängt erst in der Ehe an.

Weiberhaß.

Unser Weiberhaß hat nichts zu bedeuten, so lange wir nicht hassen können wie die Weiber.

Bekanntmachung.

Allen denjenigen Wohllöblichen Dominien, welche bey dem Ständischen Inquisitions-Fond zu Cosel associirt sind, wird hiedurch bekannt gemacht, daß es dem unterzeichneten Directorio gelungen ist, durch gemachte Ersparniße bey dem gedachten Fond den Inquisitions-Kosten-Beytrag pro 1817 von 5 auf 4 sgl. für die Feuerstelle herabzusetzen. Da jedoch bis jetzt fast noch gar nichts auf diese Beyträge für das laufende Jahr eingegangen ist, das Institut aber nur dann bestehen und die nicht unbedeutenden Verpflegungs-Kosten der zahlreichen Inquisiten bestreiten kann, wenn die, den hiezu erforderlichen Fond bildenden Beyträge prompt entrichtet werden: so werden die Wohllöblichen Dominien zugleich hiemit aufgefordert, Ihre diesfälligen Beyträge nach der Ihnen durch die Herren Landes-Aeltesten zugekommenen Repartitionen an den Inquisitions-Cassen-Rendanten Hahn zu Cosel schleunigst einzuzahlen.

Ratibor den 20. Februar 1817.

Oberschlesisches Landes-Directorium.

v. Strachwitz.

Subhastation.

Auf den Antrag der Carl Gronostolschen Erben, auch resp. Vormundschaft und einiger Real-Gläubiger, wird hiermit, da sich in den bereits früher wiederholt angestandenen peremtorischen Terminen kein Käufer gemeldet hat, zum öffentlichen Verkauf der zu Ganiowitz belegenen, nach dem Carl Gronostol verbliebenen Arrende nebst der damit verbundnen Erbpacht-Gerechtigkeit des Brau- und Brandtwein-Urbars und Schankes, ein nochmaliger peremtorischer Termin

auf den 5ten May dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzley

angesetzt, wozu Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden, um ihre Gebothe abzugeben, und nach Einwilligung der Interessenten und Obervormundschaft der Zuschlag der Arrende an den Meist- und Bestbiethenden zu gewärtigen; welches mit der Bemerkung öffentlich bekannt gemacht wird, daß auf

Gebothe, die etwa nach dem anstehenden Termine eingehen sollten, keine Rücksicht genommen werden kann.

Ratibor den 22. Februar 1817.

Fürstlich von Sayn = Wittgensteinsches Gerichts = Amt des säcularis. Collegiat-Stifts.

Wenzel, Justit.

Subhastation.

Auf den Antrag der Real = Gläubiger soll die unter der Jurisdiction des Gutes Ponienczütz Ratiborer Kreises gelegene, sub No. 15 des Dorf = Hypotheken = Buchs eingetragene Freigärtnerstelle, zu welcher 20 Breslauer Scheffel Aussaat Acker und Wiesenland gehören, und welche nach der unterm 3ten Juny 1812 aufgenommenen Taxe auf 747 rthlr. 26 sgl. Courant gerichtlich gewürdiget worden, in dem auf den 12ten May 1817 in unserer Gerichts = Kanzley hieselbst angesetzten Termine im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbiethenden verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert: in diesem Termine ihre Gebothe abzugeben, und den Zuschlag gegen das Meist = und Best-Geboth zu gewärtigen.

Ratibor den 10. Februar 1817.

Das Justiz = Amt Rudnik und Ponienczütz.

Stanjek, Justizkom.

Anzeige.

Es sind auf der hiesigen Herrschaft, und zwar in den Dziergowitzer Forsten nahe an der Oder gelegen:

100 Stämme Balken = Holz

und

200 Stämme Riegel = Holz

vom schönsten Wuchs zu verkaufen.

Kauflustige können sich im Orte Dziergowitz beym Förster Hoppe melden, der die Anweisung hat, denselben dieses Holz zur Besichtigung anzuzeigen.

Pohl. Neukirch den 23. Febr. 1817.

Getreide = Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. Febrar. 1817.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 27.	8	20	7	20	5	20	3	10	—	—

Geld = und Effecten = Course von Breslau vom 22. Februar 1817.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand = Dukat.	— — —
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 3 sgl. 9 d.
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	111 rtl. 6 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	104 rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	104 rtl. 18 ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	27 rtl. — ggr.